

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 2 (1789)

Heft: 24

Artikel: Auf einen elenden Trinklieder-Dichter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherheit vor Räubern.

Cantabit vacuus coram latrone viator.

Juvenal.

Wann Bauern von dem Landvogt gehn,
Und Räuber sie erhaschen;
So singen sie und bleiben stehn:
Wer flieht mit leeren Taschen?

J. Th. Müller.

Auf einen elenden Trinklieder - Dichter.

Kein Wunder, daß dem Maß die Lieder von dem Wein
So gar barmherziglich gelungen!
Wie könnt' es anders möglich seyn?
Er hat sie insgesamt beym Froschentrunk gesungen.

Das Pferd und der Esel.

„Schweig doch du dummes Thier, abscheulich ist dein Schreyn:
So sprach ein Pferd zu einem Eselknecht,
Das seine Stimm' im Singen übte
Und sich, Tonkünstlern gleich, in seiner Musik liebte.
„Ho! Ho! Gevatter Gau!“
Versetzt der Musikant, „halt er auch selbst sein Maul,
Ich singe nicht für ihn. — Mein sogenanntes Schreyn,
„Muß gar nicht so abscheulich seyn,
„Sonst würden Menschen nicht so gern dasselbe hören,
„Und es so oft in meinen Brüdern ehren.“